



Verband der Rundholzhändler e.V.

Die Interessensvertretung des Rundholzhandels.

Das Rundholzblatt

8. Jahrgang / Ausgabe 2 / 01.09.2021

Zum Inhalt

Verehrte Mitglieder

Unter großer Wahlbeteiligung haben sich die Mitglieder des Verbandes in einem schriftlichen Wahlverfahren für die neuen Vorsitzenden entschieden. Für das überwältigende Ergebnis und das damit bestätigte Vertrauen bedanken sich Herr Wollner als 2. Vorsitzender und ich, Johann Schinnagl, als 1. Vorsitzender sehr herzlich. Es wird uns eine Verpflichtung sein, die satzungsgemäßen Anliegen des Verbandes zu vertreten und Sorge tragen, dass eine erfolgreiche Zukunft des Rundholzhandels in Bayern gesichert ist.

Wer annähernd passgerecht in die Fußstapfen des aktiven und omnipräsenten Johann Ametsbichler treten will, muss neben großem Engagement auch eine gehörige Portion Mut mitbringen. Zu diesem Ergebnis kam ich als sein Nachfolger im Amt des 1. Vorsitzenden nicht erst mit der Übernahme der Verbandsgeschäfte, sondern ich bewunderte das Geschehen schon über viele Jahre als Mitglied des Vorstands. Natürlich wird der Anfang von einem umfangreichen Aktenstudium geprägt sein. Laufende Vorgänge sind zu einem Ende zu bringen, ehe neue Projekte in Angriff genommen werden können. Zunächst wird das Augenmerk darauf gerichtet sein, das bisher Erreichte zu bewahren und Entscheidungen und Regularien immer wieder einzufordern, was an und für sich schon eine Herausforderung darstellt. Zum Glück bleibt uns Frau Kling als Assistenz erhalten, die über einen perfekten Überblick verfügt und zu allen Vorgängen die Aktenlage kennt. Mit ihren Erfahrungen im Umgang mit Behörden und im Schriftverkehr wird sie dem Vorstand eine wichtige Unterstützung und für Mitglieder eine Ansprechstelle sein.

- * Wahlausgang
- * Unsere neue Vorstandschaft
- * Vorstellung Michael Wollner
- * Vorstellung Christian Seestaller
- * Rückmeldung Kartellbehörde

Zwangsläufig ergeben sich neue Baustellen, schließlich wird sich die Staatsregierung im Zusammenhang mit dem zentralen Thema Klimawandel noch einige politische Kabinettstückchen einfallen lassen, die mit Sicherheit nicht mit unserem Verband abgestimmt werden. Wer weiß schon, welche munteren Varianten das Forstministerium noch ausbrütet, wenn es um die Beschlüsse im Sinne des Waldpakts geht. Hierauf müssen wir weiterhin unsere Aufmerksamkeit richten und von Fall zu Fall eine effektive Strategie entwickeln. Genau diese permanente Unberechenbarkeit in Verbindung mit einem Totschlagargument, alles sei dem politischen Willen unterzuordnen, machen uns die Herausforderung nicht einfach. Und wenn es darum geht, für unsere Gegenposition bei Mandatsträgern des Landtages auf ein offenes Ohr für eine Veränderung zu stoßen, ernten wir in den meisten Fällen nur plakatives Verständnis. Allein das Bearbeitungsmuster in der Kartellbehörde Bayerns spricht Bände für den Funktionsverlust eines fundamentalen Kontrollorgans in einem „liberalen“ Wirtschaftssystem. Seit Monaten immer nur getröstet zu werden, das Antwortschreiben befinde sich in der finalen Phase, macht nicht nur wütend wegen der damit verbundenen Hemmung im weiteren Vorgehen, sondern lässt Zweifel an der Wahrung der Grundrechte aufkommen.

Vor uns liegen bewegte Zeiten, die durch Wandlungsprozesse von globaler Bedeutung nachhaltig geprägt sein werden. Nicht unberührt davon bleibt auch der Rundholzhandel in unserem Land und den Regionen als wichtige Säule einer langen Wertschöpfungskette, ohne die eine ökologische und ökonomische Forstwirtschaft nicht funktionieren kann. Um unseren Stellenwert zu wahren und nicht den Anschluss zu verlieren, dürfen wir

nicht müde werden, mit Überzeugung für unseren Berufsstand einzutreten. Diese Aufgaben kann jedoch der Vorstand nicht allein stemmen. Er ist auf die Mithilfe aller Mitglieder angewiesen. Deshalb richte ich die Bitte an die Mitglieder, sich mit Anregungen und persönlichen Vorstellungen an den Vorstand zu wenden. Gemeinsam haben wir eine Chance.

In diesem Sinnen grüßt

Euer Johann Schinnagl

Der Verband unter neuer Führung



Der neue Vorstand von links nach rechts: Josef Lockinger, Anton Mayerhofer, Johann Schinnagl (1. Vorsitzender), Michael Wollner (2. Vorsitzender), Peter Straubinger, Christian Seestaller

Ein Jahr der Veränderung auch im Verband

Zur seiner ersten Sitzung unter neuer Führung kam der Vorstand Ende Juli in Zorneding zusammen. Erst einmal sollten sich die Mitglieder des neuen Vorstands kennen lernen und mit der Amtsübergabe den Umfang ihrer Tätigkeiten und der Verantwortung erfahren. Schließlich beschränkt sich der Aktionsradius nicht nur darauf, möglichst viele neue Ideen zu sammeln und Strategiekonzepte zu entwickeln, sondern umfasst auch deren Realisierung und die Zuordnung von Belangen des operativen Tagesgeschäfts. Nach einer Bestandsanalyse zu laufenden Projekten folgte eine Priorisierung der anstehenden Handlungen.

Natürlich hat das noch ausstehende Ergebnis der Kartellbehörde einen maßgeblichen Einfluss auf die Planung neuer Themenbereiche, doch stand schon bald fest, dass auch weiterhin ein hoher persönlicher Einsatz notwendig sein wird. Wie nicht anders zu erwarten, waren die Mitglieder hoch motiviert und diskutierten bei guter Stimmung mehr als vier Stunden lang über neue Themen. Wie sich abzeichnet, ist der Neustart gelungen, der Verband setzt seine zielorientierte Interessenvertretung fort und wird schon bald über erste Projekte berichten können.

Der neue zweite Vorsitzende Michael Wollner

Als neuer zweiter Vorsitzender stellt sich Herr Michael Wollner vor. Der 55-jährige Wahl-Niederbayer bringt „a wengerl“ fränkische Lebensart in die Runde. Seiner Lehre zum Forstwirt im Weißenburger Stadtwald folgte eine Ausbildung zum Forsttechniker. Von 1991 bis 2000 war er als revierleitender Förster in der Freiherr von Arentin'schen Forstverwaltung in Haidenburg tätig, bis er sich im August 2000 selbstständig machte und nun in seinem forsttechnischen Büro ca. 800 ha Wald betreut. Sein vielseitiges Betätigungsfeld reicht von einem „3-Mann-Gattersägewerk“ mit eigenständiger Wasserkraftanlage bis zum Heizkraftwerk, das die Gemeinde Aidenbach (Schule, Turnhalle, Hallenbad) mit Wärmeenergie versorgt. Zusammen mit Unternehmern vor Ort führt Wollner Holzeinschläge durch und vermarktet das Holz in Zusammenarbeit mit dem Holzgroßhandel Anton Mayerhofer. Fundierte Fachkenntnisse und jahrelange Erfahrungen in der Kommunalpolitik werden ihm bei seiner Tätigkeit im Vorstand gute Dienste leisten.



Christian Seestaller als neuer Beisitzer



Christian Seestaller wurde neu in den Vorstand gewählt und wird uns in der Funktion des Beirats zur Seite stehen. Der 43-jährige gelernte Forstwirt und Forsttechniker führt zusammen mit Stefan Voß die „VS Forst GbR“ mit Sitz im Allgäu. Das Unternehmen mit seinen zehn langjährig beschäftigten Mitarbeitern arbeitet überwiegend in Selbstwerbung im Privat- und Kommunalwald, bedient aber auch den Staatswald mit einem forstwirtschaftlichen Dienstleistungsangebot. „Unser Unternehmen setzt seit 35 Jahren auf Erfahrung in der Holz- und Forstwirtschaft. Die größte Zufriedenheit unserer langjährigen Kunden haben wir durch die hohen Standards in Qualität und Wirtschaftlichkeit unserer Leistungen erreicht.“, so Seestaller. Sein Fokus in der Vorstandsarbeit liegt vornehmlich in der Beratung bei forstlichen Anliegen im Sinne möglichst dynamischer Vorgehensweisen.

Antwort Kartellbehörde

Mit welcher Beharrlichkeit die Kartellbehörde in Bayern über ihren Akten brütet, versetzt jeden Bürger nur noch ins Staunen. Trotz mehrerer Finalankündigungen und einer Bearbeitungszeit bereits über die Jahresgrenze hinaus, lässt die Antwort weiter auf sich warten. Anders als beim Reifungsprozess von Käse und Wein nimmt die Qualität eines Verwaltungsakts durch Aussitzen nicht zu, sondern führt zunehmend zu einer permanenten Steigerung der Verärgerung beim Kläger. Bei allem Respekt vor der Entscheidungsfindung der Kartellbehörde aufgrund ihrer herausgehobenen Position in unserem Wirtschaftssystem, ist das ständige Hinhalten nicht nachvollziehbar. Dadurch wird der Verband in seinen weiteren Bestrebungen unangemessen behindert, die offenkundig im Rundholzhandel in Bayern vorliegende Wettbewerbsverzerrung zu einer Klärung in Form einer Bewertung durch die Bayerische Landeskartellbehörde zu führen. Die unverhältnismäßig lange Bearbeitungszeit lässt vermuten, dass es schwerfällt, unseren Positionen im Grundsatz zu widersprechen.

Zur besseren Vorstellung hier eine komprimierte zeitliche Abfolge: Am 29.06.2020 erhielten wir den Eingangsvermerk unter Angabe des Aktenzeichens W-5551c1/1/5 mit dem Hinweis, dass die Prüfung eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen werde.

Dann hieß es in den Ausführungen der Nachricht vom 01.12.2020, die Prüfung werde aufgrund der kartellrechtlichen Untersuchungen eine längere Zeitspanne in Anspruch nehmen. Zudem schränke der pandemiebedingte gestiegene Beratungsbedarf und zusätzliche Belastungen die Arbeitseffizienz ein.

Mit Schreiben vom 28.04.2021 teilte Herr Staatsminister Aiwanger dem Abgeordneten Max Gibis auf Anfrage mit, die Untersuchung des bayerischen Rundholzmarktes sei abgeschlossen und der abschließende Bericht werde finalisiert. Durch die Marktanalyse habe sich bestätigt, dass es sich beim bayerischen Rundholzmarkt um einen landesweit abgegrenzten Markt handle und dazu werde in Kürze ein ausführliches Antwortschreiben eingehen. Dieses liegt bis heute, selbst nach 13 Wochen noch nicht vor. In mehreren, geschätzt 5-8 telefonischen Anfragen, zuletzt am 23.08.2021 mit dem Referatsleiter Dr. Ziegler,

hieß es immer nur, der Vorgang sei in Bearbeitung aber wegen des Umfangs recht zeitintensiv. In Aussicht gestellt wird ein Termin Ende September.

Zum Grundverständnis eines demokratischen Staatssystems gehört die Garantie der Gewaltenteilung und die Unabhängigkeit von Behörden mit überprüfenden Aufgaben von politisch motivierten Institutionen. Ob diese Feststellung gleichermaßen für die bayerische Kartellbehörde gilt, kann zumindest in Frage gestellt werden. Warum wird für die Beantwortung unserer Eingabe frühestens Ende September anvisiert? Man kann darüber spekulieren wie man will, aber hinter dem bisweilen eiernden Taktieren versteckt sich der Einfluss der anstehenden Bundestagswahl. Alles was politisch unangenehm werden könnte, muss tunlichst vermieden werden. Seit Monaten scheitert unser Versuch, einen Gesprächstermin mit dem Wirtschaftsminister Aiwanger bezüglich seiner Aussage zum Prüfergebnis Wettbewerb zu vereinbaren. Hierzu bedient sich das Ministerbüro -weisungsgebunden- aller Abwehrmechanismen, um ein Treffen unter allen Umständen zu verhindern. Eigentlich unverständlich, denn gerade zu Zeiten der Wahlen wird von den Politikern jeder noch so bedeutungslose Auftritt wahrgenommen, um nach dem Prinzip der schmeichelnden Sonntagsrede den Bürgern das Blaue vom Himmel zu versprechen. Immer wieder wird seine Funktion als Souverän hervorgehoben und dabei nur nach seiner Stimme geschielt. Um die politischen Missstände in unserem Lande auszudrücken, fehlen einem einfach die Worte.

Wie die Landeskartellbehörde ihre Auffassung zum Wettbewerb am Rundholzmarkt endgültig begründet, bleibt abzuwarten. Keinesfalls werden wir akzeptieren, dass die Beurteilung der Wettbewerbssituation einzig und allein auf die Kriterien des relevanten Markts reduziert wird. Wir erwarten, dass zu jedem vorgetragenen Einzelfall ein nachvollziehbares Prüfergebnis und eine aussagekräftige Beweisführung der Bewertung abgegeben wird.

Zum Schluss

Ich bedanke mich für eure Aufmerksamkeit und freue mich auf das was kommt.

Euer Johann Schinnagl



Impressum:

Das Rundholzblatt - Herausgeber ist der Verband der Rundholzhändler e.V.

Sitz: Kronau 3, 83550 Emmering

Redaktion: Johann Schinnagl

Alle gezeigten Bilder und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Jede Weiterverwertung in gedruckter oder elektronischer Form nur mit Einverständnis des Verbandes der Rundholzhändler.